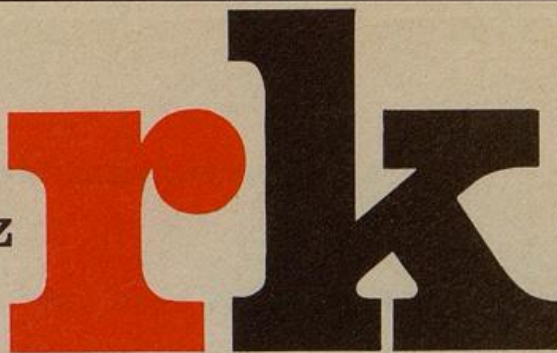


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Donnerstag, 8. November 1984

Blatt 2557

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

Weitere Untersuchungen des Gemüses

Kommunal:  
(rosa)

Wiener Budget 1985: Weiter auf Sparkurs  
Parkplätze für Freizeitradler in Nußdorf  
Wirtschaftsplan 1985 der Wiener Stadtwerke  
Neue Ombudsfrau für Krankenpflegeschüler  
Mayr: SMZ-Ost hängt von positiven KRAZAF-  
Verhandlungen ab  
Überreichung des Silbernen Verdienstzeichens  
Ehrung von Funktionären der Dentistenkammer  
Grundsteinlegung für Pensionistenheim in Favoriten

Kultur:  
(gelb)

Förderungspreise der Stadt Wien übergeben

.....  
Bereits am 7. November 1984 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

#### Weitere Untersuchungen des Gemüses

=++++

13 #Wien, 7.11. (RK-KOMMUNAL) über Anregung von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK fand Dienstag unter den Vorsitz von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER ein Gespräch über die geplanten Untersuchungen des Schwermetallgehaltes im Gemüse statt. An dem Gespräch nahmen Kommerzialrat Josef JEDLETZBERGER, Präsident der Wiener Landwirtschaftskammer, der Bezirksvorsteher des 11. Bezirkes, Otto MRAZ, ein Vertreter der SPÖ Bauern, sowie Experten aus dem Gesundheits-, Umweltschutz- und Konsumentenschutzbereich teil. Dabei wurde beschlossen, in den nächsten Monaten in einer gezielten Aktion weitere Schwermetallgehalts-Untersuchungen des Bodens in und außerhalb von Glashäusern, von Brunnen, des Regenwassers, der Luft und von Gemüsepflanzen durchzuführen. Aufgrund der Ergebnisse soll auch entschieden werden, ob bzw. welche weitere Maßnahmen notwendig sind. Einigkeit herrschte auch darüber, die anderen Bundesländer über diese Untersuchungsergebnisse nicht nur zu informieren, sondern auch zu ersuchen, ebenfalls im Bereich frequentierter Straßen - wie etwa Autobahnen - und Flugplätze derartige Untersuchungen durchzuführen.  
(Schluß) zi/ap

NNNN

Wiener Budget 1985: Weiter auf Sparkurs (1)

Utl.: Mayr: Faire Tarifgestaltung - sichere Arbeitsplätze -  
wesentlich höhere Sozialausgaben

=++++

1 #Wien, 8.11. (RK-KOMMUNAL) Die 1983 eingeleitete Konsolidierung des Wiener Budgets wird auch im kommenden Jahr erfolgreich fortgesetzt. Das Budget der Bundeshauptstadt sieht 1985 Einnahmen von 65,8 Milliarden und Ausgaben von 71,3 Milliarden bei einem Abgang von 5,5 Milliarden Schilling vor. Die Einnahmen steigen gegenüber dem Voranschlag 1984 um 3,0 Prozent, die Ausgaben um 2,8 Prozent. Das erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Donnerstag vormittag in einem Pressegespräch über das Budget 1985. Für 1985 galt es, drei finanz- und wirtschaftspolitische Schwerpunkte unter einen Hut zu bringen. Es ging darum,

- ein sparsames Budget zu erstellen,
- den Wirtschaftsaufschwung durch eine faire Tarifgestaltung zu unterstützen und
- für sichere Arbeitsplätze in Wien vorzusorgen.#

Real wird Wien 1985 weniger ausgeben als 1984, da die Zunahme der Ausgaben mit 2,8 Prozent unter der für das Jahr 1985 zu erwartenden Inflationsrate von 4,5 Prozent liegen wird. Dementsprechend werden die Fremdmittelaufnahmen 1985 um 1,4 Milliarden Schilling geringer ausfallen als 1984 (Hoheitsverwaltung minus 1,2 Milliarden Schilling, Stadtwerke minus 200 Millionen Schilling). Auch die Ausgaben für den Schuldendienst sind 1985 um rund 800 Millionen geringer als 1984.

Vizebürgermeister Mayr wies darauf hin, daß 1983 versprochen wurde, bei der Neuverschuldung stark auf die Bremse zu steigen. Das war auch der Fall: Von 1981 auf 1982 - in einem Jahr - stieg der Wiener Schuldenstand noch um 4 Milliarden an, in den zwei Jahren 1983 und 1984 gab es zusammen nur mehr eine Zunahme von 1,3 Milliarden Schilling. (Forts.) sei/sc/gg

NNNN

Wiener Budget 1985: Weiter auf Sparkurs (2)

Utl.: Faire Tarifgestaltung

=++++

2 Wien, 8.11. (RK-KOMMUNAL) Obwohl es 1985 keine Gebührenerhöhungen bei Wasser, Abwasser und Müll geben wird, kann, so Mayr, die 1983 eingeleitete Konsolidierung fortgesetzt werden. Wien wird damit 1985 die vielfach erhobene Forderung erfüllen, eine Budgetkonsolidierung nicht nur über Erhöhungen auf der Einnahmenseite, sondern auch durch Sparen auf der Ausgabenseite zu betreiben.

Bei den eigenen Steuern und Abgaben sowie bei den Einnahmen aus Leistungen sind - wie in der Regierungserklärung von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK im September 1984 angekündigt - keine Erhöhungen enthalten - mit Ausnahme der Steigerung der Kostenersätze der Sozialversicherungen für die Spitalsleistungen, von der jedoch die Wiener Bürger nicht direkt betroffen sind.

Zwtl.: 21,4 Milliarden Schilling nachfragewirksame Ausgaben

Wie der Finanzstadtrat betonte, sind im Wiener Budget 1985 21,4 Milliarden Schilling an direkt nachfragewirksamen Ausgaben enthalten, das sind um 5,3 Prozent mehr als 1984. Zwar sinken die Investitionen "auf dem Papier" um rund 300 Millionen auf 9,9 Milliarden Schilling, das ist jedoch nur auf einen Rückgang beim kommunalen Wohnbau um 1,4 Milliarden auf 2,2 Milliarden zurückzuführen. Dafür sind zwei Gründe maßgeblich: Zum einen erfordert das Sonderwohnbauprogramm des Bundes, an dem sich Wien stark beteiligte, im Jahr 1985 wesentlich geringere Mittel (minus 629 Millionen), zum anderen erfolgt eine weitere Umschichtung in der Wohnbauförderung vom kommunalen Wohnbau zu Dritten, wie zum Beispiel zu den gemeinnützigen Wohnbauvereinigungen. Diese erhalten 1985 2,6 Milliarden an Wohnbauförderungsmitteln, um 500 Millionen mehr als 1984. (Forts.) sei/sc/ko

NNNN

## Wiener Budget 1985: Weiter auf Sparkurs (3)

=++++

3 Wien, 8.11. (RK-KOMMUNAL) Da die Genossenschafter mit mehr Mitteln mehr Wohnungen bauen, gibt es nur scheinbar einen Rückgang bei den Investitionen um 300 Millionen. Berücksichtigt man nämlich diese Umschichtung, so betragen die tatsächlichen Investitionen 9,9 Milliarden plus 500 Millionen Schilling, machen also 10,4 Milliarden aus.

Zwt.: Sozialausgaben steigen um 19,6 Prozent

Für das Budget 1985 ist weiter kennzeichnend:

- Der Abgang der Verkehrsbetriebe, den die Hoheitsverwaltung trägt, kann weiter verringert werden, und zwar von 1771 Millionen im Jahr 1984 auf 1696 Millionen im Jahr 1985.
- Der U-Bahnbau wird weiter forciert. Dafür stehen 2585 Millionen (plus 483 Millionen) zur Verfügung. Davon entfallen noch 70 Millionen auf das Grundnetz, 1825 Millionen auf die U 3 und 690 Millionen auf die U 6.
- Der Instandhaltungsaufwand wird überdurchschnittlich um 9,8 Prozent auf 3140 Millionen angehoben. Davon entfallen 1467 Millionen auf die Instandhaltung der städtischen Wohnhäuser und 409 Millionen auf die Instandhaltung der Spitäler.
- Die Ausgaben für die Spitäler erreichen einen Betrag von 12.599 Millionen. Davon sind als Wiener Anteil für den Neubau des Allgemeinen Krankenhauses 1850 Millionen Schilling vorgesehen.
- Eine Rekordsteigerung um 19,6 Prozent ergibt sich bei den Sozialausgaben. Der Aufwand steigt von 2877 Millionen im Jahr 1984 auf 3441 Millionen im Jahr 1985 an.

(Forts.) sei/sc/ap

## Wiener Budget 1985: Weiter auf Sparkurs (4)

Utl.: Termine

=++++

4 Wien, 8.11. (RK-KOMMUNAL) Das Wiener Budget 1985 wird am 13. November 1984 dem Stadtsenat und dem Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik vorgelegt. Die öffentliche Einsichtnahme in das Wiener Budget ist vom 14. bis 21. November 1984 in der Stadtinformation und in den Außenstellen des Bürgerdienstes möglich. Die Budgetdebatte im Wiener Gemeinderat beginnt am 10. Dezember 1984. (Schluß) sei/sc/gg

Parkplätze für Freizeitradler in Nußdorf  
Utl.: Bautenausschuß beschloß Straßenprojekte

=++++

5 #Wien, 8.11. (RK-KOMMUNAL) Zur Erschließung mehrerer Betriebe wird von der Holzgasse im 19. Bezirk stadtauswärts eine neue Straße gebaut. Zugleich werden unter den Stützen der dort in Hochlage geführten Klosterneuburger Bundesstraße B 14 mehr als 100 Parkplätze geschaffen, die den Mitarbeitern der Firmen zur Verfügung stehen, aber natürlich auch Freizeitradlern, die hier - neben dem Donaukanal-Radweg - vom Auto auf das Fahrrad umsteigen können. Entlang der neuen Straße werden große Grünflächen angelegt. Der Bautenausschuß des Wiener Gemeinderates genehmigte Donnerstag vormittag 3,4 Millionen Schilling für dieses Projekt. #

Der Ausschuß bewilligte auch eine Reihe weiterer Straßenbauvorhaben. So wird die Oswald-Redlich-Straße in Floridsdorf zwischen der Kürschnergasse und der Pastorstraße zu einem Fußgängerbereich mit Grünflächen und Bäumen ausgebaut. Die Straße wird nur von Einsatzfahrzeugen benützt werden können. Ein Teil der Pastorstraße erhält einen neuen Fahrbahnbelag. Die Kosten für beide Projekte betragen rund 3 Millionen Schilling.

Um rund 900.000 Schilling werden die Fechtergasse zwischen der Althanstraße und der Marktgasse und Teile der Badgasse und der Simon-Denk-Gasse im 9. Bezirk fußgängerfreundlich ausgestaltet. Auch hier werden einige Bäume gepflanzt.

Die Straße Am Kaisermühlendamm im 22. Bezirk erhält zwischen der Jungmaisstraße und der Kaisermühlenstraße um rund 6,5 Millionen Schilling einen neuen Fahrbahnbelag. Die Arbeiten haben bereits begonnen. Die Verkehrsfreigabe erfolgt schon Mitte Dezember. Dann fällt auch die Umleitung in der Fahrtrichtung stromaufwärts wieder weg. Der endgültige Fahrbahnbelag wird an einigen Tagen im Frühjahr 1985 aufgebracht werden. (Schluß) sc/gg

NNNN

Förderungspreise der Stadt Wien übergeben

=++++

6 Wien, 8.11. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Mittwoch nachmittag die Förderungspreise der Stadt Wien 1984. Die mit je 40.000 Schilling dotierten Preise wurden an folgende Künstler und Wissenschaftler verliehen:

LITERATUR: Dr. Josef HASLINGER  
Dr. Franz SCHUH  
MUSIK: Richard DÜNSER  
Dr. Wilhelm ZOBL  
BILDENDE KUNST: Elisabeth ERNST  
Stefan GYURKO  
WISSENSCHAFT: Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. techn. Gerald BADUREK  
Dr. Fritz BREUSS  
Univ.-Doz. Dr. Paul HABER  
Univ.-Doz. Dr. Herbert SEIFERT  
VOLKSBILDUNG: Univ.-Doz. Dr. Gero FISCHER

Neben den Förderungspreisen wurden auch 21 Arbeitsstipendien zu je 20.000 Schilling vergeben. Stadtrat Mrkvicka betonte bei der Überreichung die Notwendigkeit von Förderungsmaßnahmen besonders für junge Künstler und Wissenschaftler. (Schluß) gab/ap

NNNN

Wirtschaftsplan 1985 der Wiener Stadtwerke (1)

Utl.: 3 Milliarden Schilling an Investitionen

=++++

7 #Wien, 8.11. (RK-KOMMUNAL) über den Wirtschaftsplan 1985 der Wiener Stadtwerke informierte Stadtrat Johann HATZL am Donnerstag in einem Pressegespräch.

Die Wiener Stadtwerke planen für das Jahr 1985 Investitionen im Gesamtbetrag von 3.008,4 Millionen Schilling, das sind um 160,5 Millionen Schilling mehr als 1984 veranschlagt war. Doch mußten infolge der letzten Ölpreissteigerungen vom 22. Oktober 1984 Sperren in der Höhe von 505,5 Millionen Schilling verhängt werden.

Die Ölpreissteigerung wird nicht nur höhere Sperren, sondern auch einen höheren Verlust bewirken. Die Einnahmen der Wiener Stadtwerke wurden ursprünglich um 322 Millionen Schilling geringer als die Aufwendungen angesetzt. Nach den neuesten Berechnungen wird der Verlust für 1985 jedoch rund 463 Millionen Schilling betragen. #

Zwtl.: Weniger Schulden

Erfreulich ist der Abbau der Schulden der Wiener Stadtwerke: Im kommenden Jahr werden rund 1.437 Millionen Schilling für die Schuldentilgung auszulegen sein, das sind um rund 384 Millionen Schilling weniger, als für heuer geplant wurde. Dem Geldbedarf der Wiener Stadtwerke von 23,8 Milliarden Schilling wird eine Geldbedeckung von 21,8 Milliarden Schilling gegenüberstehen. Der fehlende Betrag von insgesamt 1.542 Millionen Schilling soll durch einen zweckgebundenen Kredit für die 380-kV-Leitung in der Höhe von 170 Millionen Schilling und durch eine Anleihe in Höhe von 1.372 Millionen Schilling abgedeckt werden.

Zwtl.: Gaspreiserhöhung möglich

Auf Grund der Preiserhöhungen von Heizöl und Erdgas, die allein für die Wiener Gaswerke Mehrkosten von 71 Millionen Schilling mit sich bringen, kann eine Erhöhung des Gaspreises nicht ausgeschlossen werden, erklärte Stadtrat Johann Hatzl. Die letzte Gaspreisfestsetzung erfolgte im Juni 1981. (Forts.) ba/ap

NNNN



Wirtschaftsplan 1985 der Wiener Stadtwerke (2)

Utl.: E-Werke

=++++

8 Wien, 8.11. (RK-KOMMUNAL) Die E-Werke werden bei einem Umsatz von rund 9,9 Milliarden Schilling einen Gewinn von voraussichtlich 359 Millionen Schilling erreichen. Da dieser Gewinn nicht ausreicht, um die vorgesehenen Investitionen finanzieren zu können, werden die E-Werke 1.230 Millionen Schilling an Fremdkapital aufnehmen müssen. Der Investitionsrahmen ist für 1985 mit 1.753 Millionen Schilling gegeben, wovon allerdings 257 Millionen Schilling gesperrt werden. Schwerpunkte der Investitionen sind unter anderem der Umbau des Gasturbinenkraftwerkes Leopoldau, notwendige Erneuerungen in den Kraftwerken Simmering und Donaustadt, Anlagen zur Fortleitung und Verteilung der Energie, insbesondere der weitere Ausbau der 380-kV-Leitung sowie zahlreiche Bauvorhaben auf dem Sektor der Umspannwerke.

Zwtl.: Rückzug vom Öl - weniger Emissionen

Für das kommende Jahr wird ein Stromverkaufszuwachs von etwa 2,8 Prozent auf etwa 6.267 Gigawattstunden erwartet. Die Fernwärmeabgabe an die Heizbetriebe Wien aus der Kraft-Wärme-Kupplung in Blockkraftwerk 1/2 Simmering wird 1.000 Gigawattstunden betragen und damit um 19 Prozent höher liegen als 1984 mit 840 Gigawattstunden angenommen wird.

Dies bedeutet eine Einsparung von rund 75.000 Tonnen Heizöl gegenüber von Hauszentralheizungsanlagen und damit eine Reduktion der SO<sub>2</sub>-Emissionen um 3.000 Tonnen. Einen wichtigen Beitrag der E-Werke zur Reinhaltung der Wiener Luft stellt auch die geplante Verwendung von 649 Millionen Kubikmetern Erdgas in den kalorischen Kraftwerken dar - das ist um 42 Prozent mehr Erdgaseinsatz als im Plan 1984. Darüberhinaus kommt nur mehr Heizöl mit einem Schwefelgehalt von zwei Prozent beziehungsweise von 1,5 Prozent zum Einsatz. (Forts.) ba/gg

NNNN

## Wirtschaftsplan 1985 der Wiener Stadtwerke (3)

=++++

9 Wien, 8.11. (RK-KOMMUNAL) Der Brennstoff zur Stromerzeugung wird die Wiener E-Werke im Jahr 1985 rund 3,2 Milliarden Schilling kosten - 1984 waren es 2,8 Milliarden Schilling. Außerdem werden noch Kosten für den Fremdstrombezug in der Höhe von rund 1,8 Milliarden Schilling (1984: 1,7 Milliarden Schilling) anfallen.

## Zwtl.: Gaswerke

Die Absatzentwicklung bei den Gaswerken ist im besonderen Maß temperaturabhängig. Bei normaler Witterungsentwicklung rechnen die Gaswerke für das Jahr 1985 mit einer Gasabgabe von 670 Millionen Kubikmetern, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 4,9 Prozent bedeuten würde.

Die Gaswerke werden 1985 rund 2,8 Milliarden Schilling für den Erdgasbezug aufzuwenden haben, 1984 waren es 2,4 Milliarden Schilling. Der Verlust der Gaswerke wird 1985 rund 291 Millionen Schilling betragen, wovon allein 54 Millionen Schilling auf das Konto der letzten Ölpreiserhöhungen gehen. An Investitionen planen die Gaswerke für 1985 rund 390 Millionen Schilling, wovon vorläufig 173 Millionen Schilling gesperrt sind.

Auch bei den Gaswerken liegt der Schwerpunkt der Investitionen bei der Fortleitung und Verteilung der Energie, beziehungsweise im Ausbau des Rohrnetzes und der Gaszähler.

## Zwtl.: Verkehrsbetriebe

Die Verkehrsbetriebe rechnen für 1985 mit rund 565 Millionen Beförderungsfällen, was einer Steigerung von 20 Millionen Beförderungsfällen gegenüber 1984 entspricht. Die Leistungen der Hoheitsverwaltung für die Verkehrsbetriebe werden 1985 insgesamt 3.339 Millionen Schilling betragen. Diese Summe ergibt sich aus dem Betriebskostenzuschuß, der Kapitalaufstockung und der Pensionsentlastung. (Forts.) ba/ko

NNNN

Wirtschaftsplan 1985 der Wiener Stadtwerke (4)

=++++

10 Wien, 8.11. (RK-KOMMUNAL) Die Verkehrsbetriebe planen für 1983 Investitionen in der Höhe von 850 Millionen Schilling, wovon vorläufig 76 Millionen Schilling gesperrt sind. Damit wird in etwa die gleiche Summe für Investitionen wie im Vorjahr zur Verfügung stehen.

Die Investitionen werden überwiegend für substanzerhaltende und verkehrsverbessernde Maßnahmen getätigt. Schwerpunkte sind Gleiserneuerungen, die Neuanschaffung sowie die Generalinstandsetzung von Fahrzeugen. Auch für die Weiterführung des Beschleunigungsprogrammes sind wieder beträchtliche Mittel vorgesehen.

Zwtl.: Bestattung

Die Zahl der Bestattungen ist weiterhin im Sinken. 1985 werden daher mit 28.000 Bestattungsfällen um 500 weniger angenommen als 1984. Die Bestattung plant für 1985 Investitionen in der Höhe von 16,25 Millionen Schilling, die vor allem Ausstattungen von Aufbahrungshallen, die Renovierung des Zentralgebäudes und Neuerungen im Maschinenpark der Sargfabrik betreffen.

Zwtl.: Personal

Im Dienstpostenplan der Wiener Stadtwerke sind für 1985 15.361 Beschäftigte vorgesehen, was eine Vermehrung des Personalstandes gegenüber 1984 um 54 Bedienstete bedeutet. Die Anzahl der Lehrlinge wird 433 betragen. (Schluß) ba/ap

NNNN

## Neue Ombudsfrau für Krankenpflegeschüler (1)

=++++

11 #Wien, 8.11. (RK-KOMMUNAL) Seit 2. November gibt es eine neue Ombudsfrau für die Schülerinnen und Schüler der städtischen Krankenpflegeschulen: Gemeinderätin Ilse FORSTER. Die Gemeinderätin, Mitglied des Gemeinderatsausschusses für Gesundheit und Soziales, tritt damit die Nachfolge von Gemeinderat Christine SCHIRMER an, die seit 1980 diese Funktion ausgeübt hat. Mittwoch abend wurde die neue Ombudsfrau von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Rahmen seiner Gesundheitspolitischen Presserunde vorgestellt. #

Die Einrichtung der Ombudsfrau für Krankenpflegeschüler - über Initiative von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER installiert - hat die Aufgabe, bei Problemen unbürokratisch und rasch zu helfen. Außerdem erhalten die Schüler Auskünfte über ihre Rechte und Pflichten. Telefonisch ist die Ombudsfrau Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr unter der Nummer 6614/405 (Durchwahl) erreichbar. Für persönliche Aussprachen steht sie jeden Mittwoch von 16 bis 19 Uhr im Büro des Stadtrates für Gesundheit und Soziales 1., Schottenring 24, 3. Stock, zur Verfügung. An diese Adresse können auch alle schriftlichen Anfragen, Vorschläge und Beschwerden gerichtet werden.

## Zwtl.: Schulpsychologische Beratung

Ergänzend dazu steht Krankenpflegeschülerinnen und -schülern, die Probleme in der Schule oder im privaten Bereich haben, seit einem Jahr ein eigener Schulpsychologischer Dienst für Rat und Hilfe zur Verfügung. Wien ist damit das einzige Bundesland, das über eine derartige Beratungsstelle verfügt, die von den Schülerinnen und Schülern der 22 Schulen in Anspruch genommen werden kann. (Forts.)  
zi/ap

NNNN

Neue Ombudsfrau für Krankenpflegeschüler (2)

Utl.: Einzelberatung

=++++

12 Wien, 8.11. (RK-KOMMUNAL) Neben der telefonischen "Anlauf- und Kontaktstelle" 1., Gonzagagasse 11, 5. Stock, Telefon 66 37 64/35 (Durchwahl), gibt es die Möglichkeit einer psychologischen Einzelberatung, jeweils Montag von 14 bis 15 Uhr und Donnerstag von 17.30 bis 18.30 Uhr. Anlaß dafür war die Überlegung, daß eine wirkungsvolle Beratung und Therapie nur auf "neutralem" Boden außerhalb des schulischen Bereiches stattfinden kann.

Zwtl.: Persönliche Kontakte

Laut Dr. Susanne HANZEL, die mit der Führung des Schulpsychologischen Dienstes betraut ist, gelang es ihr, seit Schulbeginn bis Ende Oktober bereits mit 35 Prozent aller Krankenpflegeschüler persönlichen Kontakt aufzunehmen. Dies war teils in Groß- oder Kleingruppen, teils in Form von Einzelgesprächen möglich. Die Probleme treten bei den Jüngeren vor allem bei Lern- und Konzentrationsschwierigkeiten und Heimweh sowie mit der eigenen Person auf. Darüberhinaus wurden aber auch Partnerschaftsprobleme und Probleme mit der Familie festgestellt. Aufgrund der relativ häufig auftretenden Lern- und Konzentrationsschwierigkeiten wurde ein eigener Lerntechnik-Lehrgang ausgearbeitet, den die Schülerinnen und Schüler kostenlos besuchen können. Als weitere neue Einrichtung bietet der Schulpsychologische Dienst Kurse für autogenes Training an, die von Schülerinnen und Schülern der Krankenpflegeschulen und medizinisch-technischen Schulen kostenlos besucht werden können. Das autogene Training ist besonders für die in den Spitälern im Tag- und Nachtdienst Tätigen eine sehr wirksame Methode zur Selbstentspannung. (Forts.) zi/gg

NNNN

Neue Ombudsfrau für Krankenpflegeschüler (3)

Utl.: Schülerzahlen nahezu vervierfacht

=++++

13 Wien, 8.11. (RK-KOMMUNAL) In den vergangenen Jahren wurden laut Stacher die verschiedensten Maßnahmen zur Verbesserung der Personalsituation im Bereich der städtischen Krankenanstalten durchgeführt. So konnte durch den forcierten Ausbau von Krankenpflegeschulen die Zahl der Schülerinnen und Schüler von 560 im Jahr 1974 auf 2.111 im Jahr 1984 erhöht werden. Im vergangenen Herbst konnten 444 neue Diplomschwester und -pfleger ihre Ausbildungszeit erfolgreich abschließen.

Die Ausbildungskosten liegen gegenwärtig pro Schülerin bzw. Schüler bei 350.000 Schilling für den Krankenpflegefachdienst und bei 380.000 Schilling für die psychiatrische Krankenpflege.

Zwtl.: Vermehrung des Pflegepersonals

Aufgrund des forcierten Ausbaues der Schulen, aber auch der Wohnplätze für das Krankenpflegepersonal (1973 waren es 1.877 Wohnplätze, 1984 bereits 3.206 Wohneinheiten), konnte die Zahl der Pflegepersonals wesentlich erhöht werden. Während 1974 6.767 Krankenschwestern (4.297 Diplomschwester und 2.470 Stationsgehilfen) tätig waren, sind derzeit insgesamt 9.200 Krankenschwestern und -pfleger (davon 6.100 mit Diplom und 3.100 ohne Diplom) in den städtischen Spitälern angestellt. Von den zur Zeit beschäftigten Schwestern sind 1.120 Ausländerinnen.  
(Schluß) zi/ap

NNNN

Mayr: SMZ-Ost hängt von positiven KRAZAF-Verhandlungen ab  
=++++

14 Wien, 8.11. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Anlässlich der Budgetpressekonferenz am Donnerstag betonte Vizebürgermeister Hans MAYR, der Baubeginn für das SMZ-Ost im kommenden Jahr hänge von einem positiven Abschluß der Verhandlungen des Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds, KRAZAF, ab. In den nächsten Wochen werde eine endgültige Regelung des KRAZAF angepeilt. Wenn diese Verhandlungen für Wien positiv ausgehen, sagte Mayr, könne im kommenden Jahr mit den ersten Arbeiten für das SMZ-Ost begonnen werden. Wien erhält aus den zusätzlich geplanten Mitteln des KRAZAF 30 Prozent. Damit entfallen auf Wien rund 280 Millionen Schilling zusätzlich, die im Budget 1985 nicht vorgesehen sind, und damit als zusätzliche Einnahmen für die ersten Arbeiten am SMZ-Ost zur Verfügung gestellt werden können, erklärte Mayr. (Schluß) fk/gg

NNNN

8. November 1984

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2572

SPERRFRIST 17 UHR!

.....

Überreichung des Silbernen Verdienstzeichens

=++++

15 #Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL) Das Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien überreichte Freitag Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER dem langjährigen Hausaufseher des Elisabethspitals Franz HEGENBART. Hegenbart, der im Herbst vorigen Jahres in Pension gegangen ist, wurde diese Auszeichnung in Anerkennung seiner jahrelangen Tätigkeit im Verwaltungsdienst des Elisabethspitals verliehen.#

(Schluß) zi/ap

NNNN



Ehrung von Funktionären der Dentistenkammer

=++++

16 #Wien, 8.11. (RK-KOMMUNAL) Das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien wurde Donnerstag von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER an Funktionäre der österreichischen Dentistenkammer überreicht. Die Ausgezeichneten sind Bezirksobmann Ludwig BREISACH, Bezirksobmann Rudolf GLAUDER, Kammerrat Gunter KRAINHÖFNER und Bezirksobmann-Stellvertreter Wladimir PEITL.#  
(Schluß) zi/gg

NNNN

Grundsteinlegung für Pensionistenheim in Favoriten

Utl.: 7.000 Pensionistenheimplätze

=++++

17 #Wien, 8.11. (RK-KOMMUNAL) Den Grundstein für ein neues Pensionistenheim im 10. Bezirk auf den Wienerberggründen, in der Neilreichgasse legte Donnerstag Bürgermeister Dr. Helmut ZILK gemeinsam mit Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER. Das neue Pensionistenheim - es ist bereits das 26. Heim, das durch das Kuratorium Wiener Pensionistenheime errichtet wird, wird nach seiner Fertigstellung insgesamt 392 betagten Wienerinnen und Wienern in 281 Einzelappartements und sechs Zweipersonenwohnungen Platz bieten. Darüber hinaus wird eine Betreuungsstation mit 36 Betten eingerichtet werden. Neben einer Bibliothek, diversen Hobby- und Fernsehräumen, sowie einer Sauna, gibt es auch verschiedene Veranstaltungssäle. Die voraussichtlichen Kosten des nach Plänen der GESIBA errichteten Heimes werden sich auf rund 320 Millionen Schilling belaufen. #

Bürgermeister Dr. Helmut Zilk hob in seinen Ausführungen besonders hervor, daß nach Fertigstellung dieses Pensionistenheimes insgesamt 7.000 Wohnplätze und 850 Plätze in den Betreuungsstationen zur Verfügung stehen werden. Der Bürgermeister unterstrich ferner die Tatsache, daß es keine Großstadt gebe, die sich so wie Wien um das Wohlergehen der älteren Generation bemüht. Bei der Errichtung von Pensionistenheimen handle es sich, wie der Bürgermeister erklärte, nicht so sehr um eine soziale Aufgabe, sondern um eine Selbstverständlichkeit und eine Verpflichtung als Danksagung gegenüber der älteren Generation. "Die errichteten Pensionistenheime sind Denkmäler unserer Zeit und damit auch Denkmäler unserer Gesellschaft", meinte der Bürgermeister wörtlich.

Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Stacher wies darauf hin, daß bei der Errichtung dieses Pensionistenheimes erstmalig eine neuartige Bauweise angewendet wird, wodurch die Bauzeit erfreulicherweise um ein Jahr verkürzt werden kann. (Schluß) zi/gg

NNNN